

Abb. 598. Zufluchtstätte an der Martini-
straße, Ansicht.

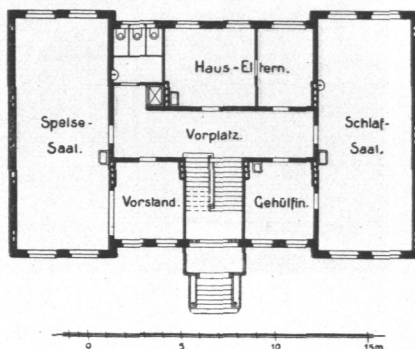


Abb. 599. Zufluchtstätte an der Martini-
straße, Grundriß.

Architekt Hugo Groothoff, B. D. U.

Krankenflügel zu ebener Erde angelegt; im Obergeschoß befinden sich nur Schwesternzimmer, Mädchenräume und Wohnungen für Angestellte. Der leitende Arzt bewohnt ein Einzelhaus.

Die Anstalt ist auf einem 350000 qm großen Terrain erbaut. Das Süßwasser wird aus gebohrten Brunnen durch Pumpen gehoben; das Seewasser wird aus der See gepumpt. Süß- und Seewasser werden in kaltem und warmem Zustande den Gebrauchsstellen und den Bädern zugeführt. Die Abwässer werden in Klärbassins gesammelt, geklärt und dann der See zugeführt. Die Anstalt wird elektrisch beleuchtet.

Die Baukosten für das Hauptgebäude, das Doktorhaus und den Stall betragen 540000 Mark; außerdem mußten für innere Einrichtung 71340 Mark, für den Platzkauf 36410 Mark, für den Chausseebau 17250 Mark aufgewendet werden, so daß insgesamt 665000 Mark verausgabt wurden.

Zufluchtstätte an der Martinistraße. (Abb. 598 und 599.) Die 1897 erbaute Anstalt, die auf einem vom Staat überlassenen 6000 qm großen Platz liegt, nimmt obdachlose Frauen und Mädchen auf, ohne Unterschied des Standes, des Alters und des Bekenntnisses, und zwar zumeist unentgeltlich. Sie bietet ihnen ein vorläufiges Heim und bemüht sich, ihnen einen Dienst oder eine Stellung zu besorgen. Während des Aufenthaltes in der Anstalt werden die Pfléglinge mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt.

Im Obergeschoß liegen zwei Schlafsäle, vier Einzelzimmer und Krankenzimmer. Das Haus kostete 55000 Mark.

Blinden-Altenheim. (Abb. 600 und 601.) Dieses Heim liegt an der Breitenfelderstraße. Im linken Flügel wohnen die Frauen, im rechten die Männer. In der Mitte ist der gemeinsame Speisesaal mit dem vorgelegten Spazierraum angelegt. Neben dem Speisesaal befindet sich eine Schule für blinde Kinder. Das Heim wurde 1900 erbaut. Baukosten: 200000 Mark.